

ADB-Artikel

Baerle: *Caspar van B., Barläus*, geb. zu Antwerpen 12. Febr. 1584, † zu Amsterdam, 14. Jan. 1648. Schon bald nach der Geburt kam er mit seinen vor der spanischen Occupation flüchtenden Eltern nach Holland, studierte zu Leiden, ward, 28 Jahre alt, zum Vicerector des dortigen theologischen Collegs und 1617 zum Professor der Logik ernannt. Als Remonstrant 1619 abgesetzt, floh er nach Frankreich, studierte Medicin und erwarb zu Caen den medicinischen Doctorgrad. Später nach Holland zurückgekehrt, ward er 1631 an das Athenäum zu Amsterdam als Professor der Philosophie berufen, in welcher Stellung er (1647 von Irrsinn befallen) bis an seinen Tod verblieb. Seinen Hauptruhm verdankt er seinen seit 1618 oft gedruckten „Poemata“. Er galt lange als ein Hauptvertreter mittellat. Poesie in Holland; erst neuerdings hat man (Peerlkamp, L. Müller) auf seinen Wortschwall, seine mythologische Ueberladung — eine Folge der Nachahmung des Claudianus — hingewiesen, und den Dichter wegen seiner Lobeserhebungen der Maria v. Medicis, Richelieu's s u. A. als „kleinlichen Gratulanten und Supplicanten“ bezeichnet. Vollständig erschienen seine lat. Gedichte zu Amsterdam 1645. Seinen öfters gedruckten „Orationes“ rühmte man feine Latinität nach. Seinem Verkehr mit Hooft, Huyghens, Vondel, Vos u. A. verdanken wir eine reiche Briefsammlung. Er wirkte durch sie mittelbar auch auf die niederländische Dichtung ein. Von ihm erschienen „Verscheyde Nederduytsche Gedichten“, 1651 u. 53; außerdem eine Reihe medicin., naturwissenschaftl., theol. u. histor. Werke.

Literatur

Vgl. v. d. Aa, Nederl. Woordenb. u. die daselbst angeführte Litteratur; Biogr. nat. de Belg.

Autor

Martin.

Empfohlene Zitierweise

Martin, „Baerle, Caspar van“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1875), S. [Onlinefassung]; URL: <https://www.deutsche-biographie.de/pnd118859617.html>

1. Dezember 2020

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
